

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Stefan Förster (FDP)**

vom 17. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Januar 2022)

zum Thema:

**Neubau eines Produktionsgebäudes des Deutschen Instituts für Zell- und Gewebeersatz (DIZG) im Innovationspark Wuhlheide**

und **Antwort** vom 25. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Jan. 2022)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10619  
vom 17.01.2022

über

Neubau eines Produktionsgebäudes des Deutschen Instituts für Zell- und Gewe-  
beersatz (DIZG) im Innovationspark Wuhlheide

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie  
folgt:

Vorbemerkung: Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eige-  
ner Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht,  
Ihnen eine Antwort zukommen zu lassen und hat daher das betroffene Unter-  
nehmen und ergänzend das Bezirksamt Treptow-Köpenick um Stellungnahme  
gebeten. Die übermittelten Angaben werden nachfolgend dargestellt.

1. Wer ist Träger des Deutschen Instituts für Zell- und Gewebeersatz (DIZG) und welche Aufgaben  
erfüllt diese Einrichtung konkret?

Zu 1.: Alleingesellschafter des –Deutschen Institut für Zell- und Gewebeersatz  
gemeinnützige GmbH- ist die amerikanische BioCon Inc. mit Sitz in New Jersey,  
die sämtliche Aktivitäten der MTF Musculoskeletal Transplant Foundation, einer  
Stiftung mit Sitz in New Jersey und der weltweit größten Gewebebank, bündelt.  
Satzungsgemäße Aufgabe des DIZG ist die Forschung und Entwicklung auf  
dem Gebiet der Konservierung und Herstellung menschlicher autologer vitaler  
Zell- und allogener avitaler Gewebetransplantate sowie deren Bereitstellung für  
die klinische Versorgung in Form von nach §21a oder §21 des Gesetzes über  
den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz - AMG) genehmigter/ zuge-  
lassener Arzneimittel, bzw. die Bereitstellung von biotechnologisch hergestellten

Zelltransplantaten („Kulturhaut“) für die Versorgung vom Versterben bedrohter Schwerbrandverletzter. Verwenderinnen und Verwender der Transplantate sind Chirurgeninnen und Chirurgen aus allen chirurgischen Fachdisziplinen zur Rekonstruktion von oftmals schwerwiegenden Gewebedefekten und -verlusten nach Unfall, Krankheit, zur Korrektur von Fehlbildungen oder z.B. der Rekonstruktion endoprothetischer Revisionsoperationen (Austausch künstlicher Gelenke).

2. Seit wann gibt es das DIZG und welche Standorte hat es gegenwärtig in Berlin und den anderen Bundesländern?

Zu 2.: Das DIZG wurde 1993 gegründet und hat seinen einzigen Standort im Land Berlin im Innovationspark Wuhlheide. Dort ist es ansässig als Mieter von Büro-, Produktions- und Lagerflächen sowie seit 2007 als Erbbauberechtigte mit einem Produktionsgebäude. Seit 2021 wurde die Fläche mit einem zweiten Erbbaurecht erweitert, um hier eine weitere Produktionsstätte mit den zugehörigen Büro- und Lagerflächen zu errichten.

3. Wer finanziert das DIZG und ist das Land Berlin daran beteiligt? Wenn ja, in welcher Höhe und durch welchen Etat?

Zu 3.: Das DIZG finanziert sich ausschließlich selbständig durch die Bereitstellungserstattungen, die es von den klinischen Einrichtungen für die Bereitstellung der Zell- und Gewebezubereitungen erhält. Sämtliche eingehenden Finanzmittel dienen direkt oder indirekt den Satzungszwecken, eine Ausschüttung an den amerikanischen Gesellschafter ist ausgeschlossen. Das Land Berlin ist in keiner Weise an der Finanzierung des laufenden Betriebs beteiligt.

4. Welchen Hintergrund hat der Neubau eines Produktionsgebäudes des DIZG im Innovationspark Wuhlheide und was soll dort konkret hergestellt werden?

Zu 4.: Durch den Wegfall von Versorgungsleistungen anderer Gewebebanken in Deutschland und der EU ist das DIZG gefordert, seine bisherige Maximal-Kapazität von rund 65.000 jährlich am heutigen Standort Wuhlheide hergestellten und ausgelieferten Transplantaten perspektivisch auf rund 120.000 - 130.000 Transplantaten zu erhöhen. Dies dient dem Zweck die medizinisch dringend benötigten Zell- und Gewebetransplantate für chirurgische Einsatzgebiete sowohl in Deutschland wie auch der EU, bedarfsgerecht und verlässlich zur Erreichung einer hohen Patientensicherheit weiterhin pünktlich zu OP-Terminen bereitstellen zu können. Dies dient auch der Absicherung der für die unabhängige Forschung und Entwicklung notwendigen Finanzmittel.

Dieses Vorhaben ist nur finanzierbar, weil es am heutigen Standort in unmittelbarer Nähe zu dem bestehenden Produktionsstandort umgesetzt werden kann, weshalb am Standort ein weiteres Grundstück in Erbpacht erworben wurde, um langfristige Investitions- und Versorgungssicherheit zu erlangen.

5. Was beinhaltet der Bauantrag und wann wurde durch wen die Baugenehmigung erteilt? Was wurde genau genehmigt und welche Auflagen wurden ggf. erteilt?

Zu 5.: Die Baugenehmigung mit der Nr. 2020 / 972 für „Neubau einer Produktionshalle mit dreigeschossigem Bürogebäude als Kopfbau“ wurde am 27.10.2020 durch das zuständige Bauamt erteilt. Es wurden keine besonderen Auflagen erteilt.

6. Wie hoch ist das Investitionsvolumen des geplanten Neubaus und wie viele Arbeitsplätze werden dort entstehen?

Zu 6.: Das Investitionsvolumen beträgt ca. 17,5 Millionen Euro und führt zur Schaffung von mittelfristig ca. 40 Arbeitsplätzen, von denen mindestens zehn bereits im Planungsvorlauf in den Jahren 2019-2021 geschaffen wurden.

7. Wird für den Neubau ein anderer Standort des DIZG geschlossen? Wenn ja, wo?

Zu 7.: Nein.

8. Wann ist mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Gebäudes zu rechnen?

Zu 8.: Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme ist im 1. bis 2. Quartal 2024 zu rechnen.

9. Gibt es seitens des Landes Berlin Fördermittel für den Neubau und wenn ja, durch wen und in welcher Höhe?

Zu 9.: Für das Vorhaben wurden öffentliche Finanzierungshilfen an die gewerbliche Wirtschaft im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung (Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)) in Höhe von 10 % der Investitionssumme gewährt.

10. Wie erfolgte die Standortwahl bezüglich des Innovationsparks Wuhlheide, der normalerweise vor allem für Existenzgründer Grundstücke und Büros für einen begrenzten Zeitraum bereitstellen soll?

Zu 10.: Die Standortwahl erfolgte unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Produktionsstätte und somit vorrangig im Hinblick auf die Machbarkeit und wirtschaftliche Tragfähigkeit des Vorhabens, von dem die sichere Versorgung von rund 800 deutschen Kliniken abhängt, darunter auch eine Vielzahl Berliner Krankenhäuser, wie z.B. das Schwerbrandverletzentrum des Unfallkrankenhauses Berlin.

Berlin, den 25. Januar 2022

In Vertretung

Tino S c h o p f

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe